Das Adel Resort in Kevelaer bietet auf 30 Hektar viel Platz für Rehabilitation und Training.

DIE WELT DER PFERDE-GESUNDHEIT revolutionieren

Im 2017 in Kevelaer eröffneten „Adel Resort" setzt man auf neueste Medizintechnik und Therapien aus der Humanmedizin, kombiniert mit einem Bewegungstraining, von dem jedes Pferd nur träumen kann. Die vierbeinigen Patienten können hier ein komplett auf ihre Bedürfnisse ausgerichtetes Behandlungs-, Reha- und Trainingsprogramm durchlaufen, das es in dieser Form bislang nicht gegeben hat.

Der Weg zum „Adel Resort" führt durch das kleine niederrheinische Örtchen Kevelaer, direkt an der Grenze zu den Niederlanden. Durch Kiefernwald mit Sandboden schlängelt sich der Weg, bis man vor einem großflächig angelegten weißen Gebäudekomplex steht. Die Stallungen, Reithalle und Außenplätze werden sichtbar, sie sind von weiß umzäunten Paddocks und Koppeln umgeben.

Die Weideflächen werden von mehreren Galopp-Trainingsbahnen umrundet. Die längste aber verbirgt sich nebenan im Wald, auf den restlichen Flächen des insgesamt 30 Hektar großen Areals. Eine überdimensionale Führanlage, der ovale „Healthcarewalker" mit 35 m Seitenlänge, schmiegt sich neben die Behandlungsgebäude. Pferde schauen aus den Außenboxen. Am gesicherten Tor empfängt den Besucher die Aufschrift „Adel Resort – Leading Equine Medical Centre."

Aus Sportpferden Hochleistungs-Athleten machen

Hinter diesem neuartigen Projekt steht der Diplom-Betriebswirt Adel Massaad. Der 53-Jährige war früher Unternehmensberater im Gesundheitswesen. Was er dabei an Wissen gesammelt hat, kombiniert er nun in Zusammenarbeit mit Tierärzten imAdel Resort mit seiner Liebe zu Pferden und dem Pferdesport. Und das auf Hightech-Niveau, was die medizinischen Behandlungsmöglichkeiten angeht, und als Wohlfühlprogramm, was die natürlichen Bedürfnisse von Pferden in punkto Bewegung, Hochleistungstraining und Beschäftigung betrifft: „Wir wollen die Welt der Pferdegesundheit mit dem Einsatz neuester Medizintechnik und Therapien aus der Humanmedizin revolutionieren", verspricht Adel Massaad.

Ein vierzehnköpfiges Team aus geschultem Klinikpersonal, Pflegern und Reitern betreut die Patienten. Dr. Mark Kaminski, der selbst eine tierärztliche Praxis und Pferdeklinik in Bochum betreut, ist auch der verantwortliche Tierarzt für die Gesundheit der Pferde des Adel Resorts. Zudem stehen ortsansässige Tierärzte für Notfälle zur Verfügung.

Noch beläuft sich die Aufnahmekapazität auf 25 Boxenplätze – doch schon nach nur einem Dreivierteljahr denkt Adel Massaad an eine Betriebserweiterung um 17 Boxen.

Die Pferdegesellschaft, die sich hier trifft, ist eine vielfältige Mischung überwiegend aus Spitzensportlern. Galopper treffen auf Grand Prix Pferde, Traber auf Parcourskünstler und Buschpferde. Kunden aus Deutschland, Frankreich, England und Katar vertrauen dem Resort ihre Pferde an, um ihnen dort ein Behandlungsmanagement zu gönnen. Darunter sind zahlreiche Fälle, die bisher als hoffnungslos galten.

Am Tag des Besuchs der „R&P" sind auch zwei Abgesandte von Scheich Mohamed bin Rashid Al Maktoum, dem Vizepräsidenten der Vereinigten Arabischen Emirate, aus Dubai vor Ort, eingeflogen zum Informationsbesuch und zur Hospitanz: Der Argentinier Dr. Federico Boffi, leitender Tierarzt des „Dubai Equine Hospital" und Achmed Akalfalasi, Geschäftsführer des Hospitals. Die beiden machen sich ein Bild des Adel Resorts, um das Konzept auf eine neue Klinik im eigenen Land übertragen zu können.

Sie lassen sich Behandlungstechniken und Behandlungsräume zeigen, Medikationen erläutern, staunen über die Trainingsvielfalt und die Ausstattung des Gesundheits-Resorts in „good old Germany". Dabei werden sie auf Schritt und Tritt vom resorteigenen TV-Team begleitet, gefilmt und in kurzen Reprisen interviewt – denn solch hochkarätigen Besuch hat auch das Adel Resort nicht alle Tage.

Olympisches Tischtennis und Pferdesport

Und zu staunen gibt es in der Tat jede Menge: „Wir behandeln Menschen wie Pferde", ist das Credo von Gründer Adel Massaad. Er hat sich mit dem Aufbau seines Pferdeheilungs-Imperiums einen Traum erfüllt.

Adel Massaad ist in Moers geboren, lebt heute in Geldern. Er kam vom Ponysport zu den Großpferden, ritt in

Oben: Wieder antrainieren auf dem Ebbe-Flut-Reitplatz. Rechts: Mehrere Paddocks je nach Anforderungen und Gesundheitszustand der Pferde stehen zur Verfügung.

allen Disziplinen und hatte stets auch ein Faible für Vollblüter und schnelle Pferde: „Mein Bruder, meine Schwester und ich sind sogar in der Sahara Wüstenrennen geritten“, blickt er lachend auf seine Jugendzeit zurück, die ihn reiterlich geprägt hat. Noch heute gilt seine Liebe besonders den Galoppern, aber auch den Springpferden.

Er ist ein ehrgeiziger Sportler, der sich mit dem Resort als Reha- und Leistungszentrum hohe Ziele gesetzt hat. Es geht ihm darum, seine vierbeinigen Gäste erstens von leistungsmindernden Einschränkungen zu befreien und zweitens dank hochmoderner Diagnostik und Behandlung dauerhaft noch leistungsfähiger für den Spitzensport zu machen. Im Nachgang werden die Pferde durch sein Fachpersonal soweit trainiert, dass sie in den Leistungssport zurückkehren können.

„Die Wehwehchen, die häufig bei zwei- und vierbeinigen Sportlern die gute Leistung verhindern, kenne ich und weiß, wie man ihnen sowohl bei Pferden als auch bei Menschen begegnen kann und den Körper so behandelt, dass man das Optimum verlangen kann“, sagt Adel Massaad. Der Geschäftsmann mit ägyptischen Wurzeln war selbst Spitzensportler. Er hat bei den olympischen Spielen 2008 in Peking mit 44 Jahren und 2012 in London mit 48 Jahren als Mitglied der ägyptischen Nationalmannschaft erfolgreich an den Tischtenniswettkämpfen teilgenommen.

Leistung auf reelle und nachhaltige Weise wiederherzustellen und zu optimieren, das war und ist sein Thema: „Es sind viele Pferde unter den Patienten, denen es nicht oder nicht mehr gelingt, ihr volles Leistungspotenzial auszuschöpfen – wir klären mit allen Mitteln, woran das liegt und wie es verbessert werden kann.“

Größten Wert legt Massaad zudem darauf, dass kein Pferd sein Resort verlässt, dessen Leistung nicht auch unter Belastung dauerhaft standhält. Und zwar unter höherer Belastung, als der spätere neuerliche Sporteinsatz es erfordert - um ganz sicher zu gehen und den Besitzern die Angst zu nehmen, dass ihre Pferde eine erneute Belastung nicht aushalten.

„Ich habe in der BRD, der Schweiz und in Österreich Rehazentren besichtigt, da sah man beispielsweise Aquatrainer oder Lauftrainer. Aber an medizinischen Maßnahmen gab es wenig und hinsichtlich der Überprüfung der Belastbarkeit der Patienten nichts. Das wollte ich ändern“, blickt er auf die Anfänge zurück. „Ich habe außerdem gesehen: Jedes Pferd ist nur so gut, wie sein Tierarzt kann, weiß oder will. Der Besitzer ist meist medizinischer Laie und kann fachliche Entscheidungen nicht beurteilen. Zudem entscheidet der Besitzer über die gewählte Behandlung häufig nach dem Preis, nicht nach dem Optimum der medizinischen Behandlungsmöglichkeit. So wird der Preis auch häufig zur Konstante, mit deren Hilfe Leistung verglichen wird, nach dem Motto ‚wie viel Gesundheit bekomme ich für wie viel Geld‘.“

Therapien aus der Humanmedizin

Im Adel Resort hingegen wird ein anderer Ansatz verfolgt: Dort wird das maximal Mögliche an Behandlung und Training ausgeschöpft – allerdings benötigt man für das medizinisch Machbare der höchsten Qualitätsstufe auch einen etwas gefüllteren Geldbeutel. „Zu uns kommen viele Pferde, die bereits ‚austherapiert‘ sind, weil wir andere Möglichkeiten haben“, bestätigt Adel Massaad. Betrachtet man das Leistungsspektrum, wird auch schnell

Zum Einsatz kommen verschiedene Therapien.

Fotos: Dr. J. Wiedemann

Ein Tag im Adel Resort

Der Tagesablauf eines **verletzten Pferdes** könnte so aussehen:

8.15-9.00 Healthcarewalker, 9.30-10.00 Kompressionsgamaschen Eis oder Wärme, 10.00-10.30 Ultraschall und Elektrotherapie, 10.45-11.00 Lasertherapie, 11.00-12.00 Laufband oder Bewegung auf einer der Trainingsbahnen, 12.00-14.00 Emergency Paddock oder Koppelgang; Spätnachmittag: Spazierenreiten im Wald (30 Hektar) oder Bahntraining/Reittraining. Danach alle manuellen Therapien ein zweites Mal. Abschluss: 45 Minuten Healthcarewalker.

Der Tagesablauf eines **Trainingspferdes** (wieder antrainieren) könnte so aussehen:

8.15-9.00 Healthcarewalker, 9.15-10.15 Laufband, 11.00-12.00 gymnastizierende Dressurarbeit oder Longenarbeit oder Bahntraining - je nach Gesundheitszustand. Mittagspause, 13.00-15.00 Paddock oder Weide, 15.15 Galopptraining, 15.45-16.30 Healthcarewalker, 16.30-17.00 Pneumatron und Schallwellentherapie für die angestrengte Muskulatur.

Der Longierplatz für die gezielte Aufbauarbeit.

Der kameraüberwachte „Emergency Paddock“ für kontrollierte, freie Bewegung.

Moderne Führanlage: Der Healthcarewalker mit 35 m Seitenlänge.

klar, weshalb das so ist. „Wir bieten Besonderheiten, die es in dieser Art sonst nirgends auf der Welt gibt“, stellt Adel Massaad heraus. Es werden High-tech-Medikamente aus der Humanmedizin verwendet, in deren Genuss ansonsten nur zweibeinige Spitzensportler kommen. „Die Pharmazeutika, die wir verwenden, werden beispielsweise in den autorisierten Swiss Medical Olympic Centers und zum Teil auch in deutschen Therapiezentren für Leistungssportler eingesetzt“, erklärt Adel Massaad. Für mehrere dieser Medikamente besitzt er sowohl für den Human- als auch den Veterinärbereich die Patente. Er kooperiert aber auch mit anderen Pferdekliniken und Tierärzten, wie zum Beispiel der tierärztlichen Klinik Wolfesing bei München (Dr. Brems) oder dem „Dubai Equine Hospital“ von Scheich Mohamed bin Rashid Al Maktoum in Dubai sowie einer gleichrangigen Pferdeklinik in Katar.

Spezialisiert hat sich das Adel Resort auf:

- Sehnenbänder- und Fesselträgerverletzungen
- Gelenkerkrankungen und Arthrose
- Kissing Spine und
- Chronisch-obstruktive Bronchitis (COB).

Einzigartiges Hyaluron und Kältekammer

Zum Einsatz kommen mehrere unterschiedliche Therapien:

„Star“ im Medikamentenschrank bei Schädigungen von Sehnen ist ein Mittel aus der Humantherapie mit einem bestimmten Collagentyp. Mit seiner Hilfe gelingt es, anders als bei anderen Medikamenten, oder Stammzellen, die Sehne nicht nur wieder aufzubauen sondern auch Narbengewebe drastisch zu reduzieren.

„Das ist der Grund, weshalb die Pferde hinterher wieder Höchstleistungen erbringen können, da kein altes Narbengewebe die Funktion der Sehne einschränkt“, erläutert Massaad.

Ein anderes, weltweit einzigartiges Präparat wird eingesetzt, um Gelenkschäden und Arthrosen zu behandeln. Die Injektion vereint zwei verschiedene, gentechnologisch hergestellte Hyaluronsäuren mit unterschiedlichen molekularen Konzentrationen. „Hiermit gelingt es uns – im Gegensatz zu klassischen Hyaluronsäuren – ohne

Projekt „Rapido“: Ein Galopper siegt wieder

„Vollblutpferde sind Athleten, Leistungssportler. Und: Ehemalige Galopper haben keine Lobby im Turniersport und besitzen ein schlechtes Image. Deshalb hat mich schon immer gereizt, aus ihnen verlässliche Freizeitpartner zu machen, um ihr schlechtes Image als Reitpferd zu verbessern“, findet Adel Massaad. Doch auch der Galopprennsport fasziniert ihn so sehr, dass er einen eigenen Rennstall führt. Ein angestellter Galopprenntrainer kümmert sich nicht nur um das (Aufbau-) Training der Patienten des Adel Resorts sondern auch um Massaads Rennpferde. Hierzu gehört der Galopper Rapido, sein ganz persönliches, ehrgeiziges Projekt.

Rapido war ein erfolgreiches deutsches Rennpferd, bis eine Sehnenverletzung ihn außer Gefecht setzte. Er kam austherapiert in das Adel Resort: „Rapido hatte einen Kapitalschaden mit rund 70 %igem Sehnenverlust und weitere körperliche Einschränkungen; er kam als Kundenpferd zu uns.“ Heute gehört Rapido Adel Massaad, der ihn behandeln und wieder trainieren ließ. Rapido hat Ende vergangen Jahres bereits drei Rennen in Belgien und Frankreich gelaufen, war zweimal Erster und einmal Zweiter. *J. W.*

Foto: privat

Galopprennpferd Rapido und sein Besitzer Adel Massaad.

Cortison sowohl die Entzündung als auch die Arthrose zu stoppen. Das Mittel verhindert den weiteren Knorpelabrieb und regt die körpereigene ‚Schmierfunktion' der Gelenke an."

Ein weiterer Ansatz ist die Lasertherapie. „Wir verwenden sechs unterschiedliche Typen; neu ist ein Laser aus der Humantherapie mit 5 Watt Leistung; die benötigt man, um an Verletzungen zu kommen, die tief unter der Hautoberfläche, beispielsweise bei Schäden der tiefen Beugesehne im Huf liegen", erläutert der Chef.

Ebenfalls aus der Humanmedizin stammen Kühlgamaschen, die strombetrieben auf etwa 1 Grad Celsius eingestellt sind und dabei auch eine Kompression erzeugen. „In der akuten Phase einer Sehnenverletzung werden sie über einen Zeitraum von rund sechs Wochen dreimal täglich 30 Minuten eingesetzt. Mithilfe einer weiteren Sorte Kompressionsgamasche, welche in der Humanmedizin nach Operationen eingesetzt wird, lassen sich heiß-kalte Wechselgüsse á la Pfarrer Kneipp simulieren: Diese Gamaschen können sowohl auf 1 Grad als auch auf 40 Grad eingestellt werden und kommen nach der Akutphase einer Sehnenverletzung zum Einsatz. Ergänzend wird eine Kombination aus Ultraschall und Elektrostimulationstherapie empfohlen, um eine Sehne wieder belastungsfähig zu machen. Auch Heilsalben können mittels Elektrotherapie tiefer in das Gewebe geschleust werden. Für kleine verletzte Bereiche, wie zum Beispiel an der Halswirbelsäule, setzt man nur auf die Schallwellen, die die Durchblutung fördern und die Körpermeridiane stimulieren.

Fotos: Dr. J. Wiedemann

Resort-Chef Adel Massaad (Mitte) und Gäste aus Dubai: Federico Boffi (re.), leitender Tierarzt des „Dubai Equine Hospital" und Achmed Akalfalasi, Geschäftsführer des Hospitals.

Akute und chronisch schmerzhafte Erkrankungen des Bewegungsapparates werden mit eisiger Kälte von minus 60 Grad Celcius „schockgefroren". Vorreiter ist auch hier die Humanmedizin. Rheumatologen schicken ihre Patienten mit rheumatoider Arthritis gerne in die sogenannte Kältekammer. „Damit haben wir bereits mehrere hoffnungslose Fälle hinbekommen", schwärmt Massaad.

Die weltweit erste Höhenkammer für Pferde steht im Adel Resort.

Ältere, vernarbte Verletzungen von Sehnen oder Muskeln können auch mit Faszientherapie wieder auf Trab gebracht werden, entweder mit manueller Therapie oder mit der TENS-Technik (Transkutane Elektrische Nerven Stimulation, eine Form der Reizstromtherapie). Hiermit löst der Therapeut bindegewebsartige Strukturen bei Sehnen und Bändern bzw. kann „Verklebungen" in der Muskulatur beseitigen. „Früher ging so etwas nur operativ, heute kann man manuell sehr gut behandeln", beurteilt Adel Massaad dieses Verfahren.

Weltweit erste Höhenkammer für Pferde

Besonders stolz ist das Resort darauf, die weltweit erste „Airtuning Chamber", also eine Höhenkammer für Pferde anzubieten. Diese Kammer wurde - für menschliche Athleten - von Ärzten der Berliner Charitee mitentwickelt. „Die Kammer ist eine Säule des Trainings, die uns ermöglicht, in viel kürzerer Zeit viel bessere Ergebnisse zu erzielen", erklärt Adel Massaad deren Einsatz.

Wenn das Pferd nicht zum Berg gehen kann, kommt der Berg eben zum Pferd: Man betritt hierzu einen Raum, der hermetisch abgeriegelt werden kann. Darin befinden sich zwei Laufbänder für die Pferde. Die Pferde gehen – in ständiger Anwesenheit eines Pflegers – auf dem Laufband im zügigen Schritt. In der Kammer wird nun der Sauerstoffgehalt abgesenkt, indem Stickstoff zugeführt wird. Das simuliert ein Training in der Höhe. Begonnen wird langsam mit einer „Höhe" von höchstens 1000 m. Pro Woche kann um 50 m gesteigert werden, sodass die Luft in der Höhenkammer für die Pferde immer dünner wird. Bis auf eine maximale Höhe von 5000 m kann simuliert werden, dies nimmt einen Trainingszeitraum von zwei Monaten in Anspruch.

Im Körper passiert dabei folgendes: Der Sauerstoffgehalt im Blut sinkt zunächst ab, sodass der Körper mit der vermehrten Produktion roter Blutzel-

Die Stallungen und Versorgungsgebäude des Adel Resort. Auch eine eigene Futterbereitung gehört zum Service.

len in den Stammzellen des Knochenmarks reagiert. Diese roten Blutkörperchen versorgen die Zellen und damit auch die Muskulatur mit Sauerstoff. Mehr Sauerstoff wiederum bewirkt eine Steigerung der Ausdauer.

„Es bildet sich der acht- bis zehnfache Gehalt an roten Blutkörperchen im Blut“, erklärt Adel Massaad. Dieser Effekt hat Langzeitwirkung, etwa 100 Tage. „Wir machen uns diese Methode etwa bei der Heilung einer Sehnenverletzung zunutze. Wenn alles ausgeheilt ist, braucht das Höhentraining nicht wiederholt zu werden“, erläutert Adel Massaad, „es ist keine Dauer-Methode für Sportpferde. Aber die Kammer ist eine Säule des Trainings, die ermöglicht, in viel kürzerer Zeit viel bessere Ergebnisse zu erzielen. Die Sehnen- und Fesselträgerpatienten sind bereits nach 70% der normalen Schonzeit wieder voll belastbar und die erneute Verletzungsrate sinkt um 90%“.

Die sechs Kilometer lange, 12 m breite Galopptrainingsbahn des Resorts im Wald.

Fotos: Dr. J. Wiedemann

Nur zum Schlafen und Fressen in der Box

Was das Adel Resort abgesehen von der medizinischen Behandlung sicherlich von den meisten anderen Trainingsställen unterscheidet, ist die Tatsache, dass die Pferde die meiste Zeit des Tages in Bewegung verbringen – natürlich je nach Gesundheitszustand. Und das mit einem abwechslungsreichen Programm: Für das gerittene Pferd stehen Platz und Halle mit Ebbe- und Flut-Böden zur Verfügung. Für die freie Bewegung Paddocks und verschieden große Weideparzellen:

Der kleinste Paddock, der grasbewachsene und kameraüberwachte „Emergency Paddock“, erlaubt den Rekonvaleszenten noch keine Galoppsprünge, aber frischen Wind um die Nase. Auf den größeren Weideparzellen kann nach Herzenslust galoppiert werden. Ein Longierzirkel ermöglicht gezieltes Muskeltraining.

Eine großdimensionierte Freilauf-Führanlage mit einer Seitenlänge von 35 Metern bringt Abwechslung ins Trainingsprogramm. Pferde, die nur Schritt gehen dürfen, oder solche, die fürs Training aufgewärmt werden, kommen ebenfalls in den Genuss des ovalförmigen „Healthcarewalkers“. Bis zu zweimal täglich 30 bis 60 Minuten „walken“ ergänzen das Training je nach Gesundheitszustand.

Trainingsbahnen mit unterschiedlicher Eindringtiefe

Um Pferde, nicht nur Galopper, sondern auch Reit- oder Distanzpferde, wieder anzutrainieren, finden sich auf dem Gelände des Adel Resorts fünf Trainingsbahnen mit unterschiedlicher Länge und Eindringtiefe für die verschiedenen Stadien des rekonvaleszenten Pferdes.

„Nach einer frisch behandelten Sehnenerkrankung darf das Pferd zunächst auf den ‚Recovery track‘, eine Bahn mit 1200 m Länge in Sandbeton und einer Eindringtiefe der Hufe von 0 cm“, beschreibt Adel Massaad die Idee dahinter, deren Ansatz die unterschied-

Soziales Projekt: Für die Welthungerhilfe

Foto: T. Lehmann

Anlässlich des Turniers der Sieger 2017 in Münster ersteigerte Adel Massaad (Mitte, mit Paul Schockemöhle) im Rahmen des Projekts „Reiten gegen den Hunger“ zugunsten der Welthungerhilfe ein bunt bemaltes Kunststoffpferd für 5000 €.

liche Eindringtiefe und Elastizität der Geläufe ist. Die 900 m-Bahn mit einer Eindringtiefe von 3 cm ist mit Ebbe-Flut-System aufgebaut und erlaubt ein witterungsunabhängiges Training.

Die Pferde, die bereits wieder „voll Stoff“ laufen können, dürfen auf eine 1200 m-Bahn mit 7 cm Eindringtiefe. Eine weitere 1200 m-Bahn mit 13 cm Eindringtiefe, also einem eher schweren Geläuf, dient dem Krafttraining. „Das Wichtigste bei den Trainingsbahnen ist, dass deren Qualität stets erhalten bleibt und überwacht wird. Unsere Bahnen sind regelmäßig lasernivelliert“, stellt Massaad klar.

Im Waldstück, das zum Adel Resort gehört, verbirgt sich umgeben von Kiefernbewuchs eine 12 m breite und über 6 Kilometer lange Rennbahn auf festem Waldboden – gedacht für das Langzeittraining einiger aktiver Sportpferde, darunter auch den Galopppferden aus Adel Massaads eigenem Rennstall.

Bei der Bahn handelt es sich um eine ehemalige Trabrennbahn, die Massaad nach Kauf des Geländes umgestaltet hat. Doch auch heute noch lässt er den Trainer eines benachbarten Trabrennstalles dort trainieren, die niederländischen Distanzreiter dürfen ebenfalls die ruhig gelegene Bahn und die Waldwege zu Trainingszwecken nutzen.

Ein Renngebäude mit Kasino gehört noch zur Bahn, auf der früher auch Rennen gelaufen wurden. Adel Massaad erwägt, dort ein Hotel zu bauen und den Gesamtkomplex langfristig erneut für den Rennbetrieb zu aktivieren.

Die „gläserne Klinik“

Bei der Konzeption des „Adel Resort“ hat sich Gründer Adel Massaad intensive Gedanken zum Thema Transparenz und Vertrauen gemacht: „Das Vertrauen der Pferdebesitzer ist ein ganz wichtiger Bestandteil jedes Behandlungskonzepts - aber wie erzielt man Vertrauen und Glaubwürdigkeit in der Welt des Pferdesports, die oft durch Misstrauen und Mogeln geprägt ist?“

Die Antwort darauf ist die gläserne Klinik. „Ich möchte meinen Kunden absolute Transparenz bieten, daher sind in der Klinik und den Außenbereichen insgesamt 68 Ultra-HD-Kameras installiert - in jeder Box, jedem Behandlungsraum, den Stallgassen, den Plätzen, der Halle, auf den Paddocks, den Weiden, den Bahnen, einfach überall.“

Die Kameras zeichnen rund um die Uhr auf. Und zwar individuell, für jedes einzelne Pferd. Hierfür trägt jedes Pferd einen Chip am Halfter bzw. an der Trense. Nähert sich das Pferd einer Kamera, beginnt jeweils diese Kamera mit der Übertragung.

Warum das Ganze? Die Pferdebesitzer können so nachvollziehen, welche Behandlung und welches Training ihr Pferd jeden Tag erhält.

Massaad gibt noch ein weiteres Beispiel: „Wenn sich ein Pferd hier verletzt, beispielsweise in der Box oder auf der Weide, lässt sich mithilfe der Aufnahmen nachvollziehen, was genau passiert ist, der Pferdebesitzer bekommt klare Aussagen und Beweise.“ Zukünftig soll jeder Pferdebesitzer einen Online-Zugang auf der Homepage des Resorts zu dem Kanal mit den Aufnahmen seines Pferdes erhalten.

Dazu gibt es den wöchentlichen Behandlungs- und Trainingsplan seines Pferdes und schon lässt sich das eigene Pferd zu jeder Tages- und Nachtzeit bequem von Zuhause oder unterwegs betrachten.

Bei allen Therapien, im Training, in der Box. Live oder on demand, denn die Aufnahmen werden 30 Tage lang gespeichert. *J. Wiedemann*

Projekt „Springpferdeaufzucht“: Optimal aufwachsen

Das Konzept „möglichst viel in Bewegung sein“, ist auch der gedankliche Ansatz bei Adel Massaads Projekt „Springpferdeaufzucht“:

Foto: S. Wegener/Equitaris

Cassida, Preisspitze der Fohlenauktion des TDS 2017, gehört zu Adel Massaads Projekt „Springpferdeaufzucht“.

Im vergangenen Jahr kaufte er über das Westfälische Pferdestammbuch nach Beratung durch den Züchter Dr. Klaus Wilhelm Meiering sieben westfälische Springpferdefohlen auf den Auktionen des Stammbuchs in Münster und Paderborn, unter anderem die Preisspitze der Auktion beim Münsteraner „Turnier der Sieger“, Cassida, für 24 000 €. Zu den sieben westfälischen Fohlen kaufte er drei weitere Fohlen mit Zangersheider Abstammung. Acht der insgesamt zehn Fohlen stammen von Cornet Obolensky und zwei Fohlen von Toulon. Die Fohlen wachsen in einem Stall in der Nähe des Adel Resorts auf: Tagsüber genießt die Gruppe den gemeinsamen Koppelgang, auch im Winter, jeden Tag. Abends kehren die Fohlen in den Stall zurück. Dort sind sie in Einzelboxen untergebracht, um die bedarfsgerechte Futteraufnahme und Ruhephasen auch für rangniedere Tiere garantieren zu können. Die Fohlen können aber über die Trennwände Berührungskontakt aufnehmen und sich stets sehen.

„Ich bekomme kein leistungsfähiges, gesundes Pferd, wenn ich es nur einmal am Tag zum Trainieren aus der Box hole. Genauso ist es mit Fohlen und Jungpferden. Sie müssen täglich freie Bewegungsmöglichkeiten in allen Gangarten haben“.

Ziel des Projekts ist, durch die bewegungsreiche Aufzucht besonders gesunde, elastische und rittige Pferde zu erhalten. Durch die Vererbung gewonnene gute Merkmale sollen weiter gefördert werden, die Bewegung der Pferde soll unter dem Sattel noch gewinnen. Alle Pferde sollen auf Wassertrense dressurmäßig bis zur Klasse M ausgebildet und auch auf Turnieren vorgestellt werden, so der Plan. Denn auch den Mythos der „schwierig zu reitenden“ Nachkommen des Cornet Obolensky will Adel Massaad auf den Prüfstand stellen.

„Dies ist mein Langzeitprojekt“, freut er sich auf die Entwicklung der Youngster und ihre späteren sportlichen Erfolge, „die Pferde stehen auch später nicht zum Verkauf.“

In diesem Jahr, als Jährlinge, werden die Youngster bereits an die Führmaschine und die Longe gewöhnt. Warum? „Solange die Wachstumsfugen eines heranwachsenden Pferdes offen sind, hat der Körper die Möglichkeit, sich an die ihm gestellten Forderungen anzupassen. Das heißt, Sehnen können länger werden und Knorpelflächen größer. Der Körper ist für spätere sportliche Anforderungen gut gerüstet“. *J. W.*